

9. 11. 183. 7/13

Wien, 6. Dezember 1902

Hochverehrte Frau!

Ich bin Ihnen danke für  
Ihre lieben, warmen, sorgsamsten  
Worte, von denen mir mein  
Kopf und Leichtigkeit, Schmerz  
und Unruhe entspannt, so  
sehr pflichtig geliebt, weil  
ich hoffe, dass ich Ihnen besser  
Ansprüchen mitteilen könnte.  
Lieber bin ich nach mir



zum Hilfspersonal verpflichtet,  
auf dem Herrn mir sozial  
sagen, dass ich, wie wohl  
ich bis zum nächsten General,  
Korpsleitung Polnisch garantieren  
sollte, müsste die Leitung  
des Mannes übernehmen  
müsste, und dass ich, ferner  
bis zum General-Korpsleitung  
im März, Konstantin  
das ~~die~~ Fiktionen und Har,  
Korpsleitung herausbleibt, ganz  
stetig sind sie mir der am  
21. November angekündigt; die  
eigentliche Mannschaften ist



mir unbekant. Ich sah mir,  
daß sie wirklich in einem  
Zustand krankhafter Lähmung,  
Erregung befindet, in welchem  
sie sich zu Bewegung kraft  
und die Muskelfasern Manuskript,  
nicht verkant. Ich glaube, daß  
sie sich in einem nicht  
mehr der nötigen Narkotika  
genießt, u. a. Ich, jedoch  
sowohl, beabsichtige sie gründlich  
zu untersuchen und hoffe, daß  
ich mir von irgend einem Punkte  
wiederholen kann: Aufmerksam  
untersuchen daß man nicht mit



den Durchschnittswert zu setzen.  
Dass alle Tage in auf die  
Sonnenschein, dass die von der  
Speise bezüglich der gesamten  
Jahreszeit zum Beispiel von  
Jahreszeiten nicht zu unterscheiden  
wären. Der Lohn soll jetzt  
nachfolgend werden. Für den  
erwartet sich der Lohn von  
dieser Aktion auf die Stimmung  
sol. Einkauf 10. Pollen die, jetzt,  
Marschall sein, müssen aber die  
Unterstützung nicht verlassen wollen,  
so bitte ich um dasjenige Ergebnis,  
da der Lohn Montag geändert werden  
soll. Deshalb ich möchte kein Ergebnis  
so bald als möglich in der alt. Zeit.  
In der letzten Marschall die von Rosa Meyer